

**Skriptum
Medizinische Terminologie
Zahnmedizin**

Praktikum

**von
Wolfgang G. Locher,
Kamal S. Kolta und Sabine Vogt**

**Institut für Geschichte der Medizin
Ludwig-Maximilians-Universität
München**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Empfohlene Lehrbücher.....	4
I. Einführung	5
II. Bezeichnung der Fachgebiete	11
III. Suffixe	13
IV. Präfixe	17
V. Die fünf Deklinationen der lateinischen Sprache.....	20
• Übungsbeispiele zu den Deklinationen	25
VI. Nach Sachgruppen geordneter Wortschatz	27
• Medikamente	27
• Rezeptangaben	27
• Wichtige Termini aus der Zahnmedizin	28
• Zahnmedizinisch relevante Lage- und Richtungsbezeichnungen	29
• Lateinische Redewendungen	29
VII. Lernvokabeln.....	30

Vorwort

Die Medizinische Terminologie als die Lehre und die Wissenschaft von den medizinischen Fachausdrücken gehört seit Anfang der 1970er Jahre zum Studium der Human- und Zahnmedizin. Rückläufige Latein- und Griechischkenntnisse der Schulabgänger ließen damals das Bedürfnis aufkommen, im Rahmen des Studiums einen Zugang zu der mit viel Griechisch und Latein operierenden medizinischen Fachsprache zu finden. So kam es zur Eingliederung der medizinischen Terminologie in das Studierpensum, um die angehenden Zahnärztinnen und Zahnärzte mit den Grundregeln ihrer zukünftigen Wissenschaftssprache vertraut zu machen. Heute registrieren wir ein wieder aufgekommenes Interesse an den alten Sprachen Latein und Griechisch.

Übrigens: Bis vor 200 Jahren sind auch an unserer Universität viele Vorlesungen noch in lateinischer Sprache gehalten worden. Jeder Zuhörer vermochte damals dem lateinischen Vortrag eines Professors zu folgen. Und bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts haben die Studierenden ihre Dissertationen in Latein geschrieben.

Das Praktikum der Medizinischen Terminologie ist kein Latein- oder Griechischkurs, sondern versteht sich auch als ein erster Streifzug durch Medizin und Zahnheilkunde.

Aufgabe und Zweck der Medizinischen Terminologie als akademisches Lehrfach ist es, den Studierenden mit der medizinischen Fachsprache als einem differenzierten sprachlichen Ausdrucksmittel vertraut zu machen. Grundsätzlich geht es dabei einerseits um die Beschreibung medizinischer Sachverhalte und andererseits um den Transfer zwischen allgemeinverständlicher Alltagssprache und einer dem Laien fremden wissenschaftlichen Fachsprache.

Empfohlene Lehrbücher:

Caspar Wolfgang: Medizinische Terminologie. Lehr- und Arbeitsbuch. 2. Aufl. Stuttgart, New York 2007.

Friedbichler, Ingrid und Michael Friedbichler: Fachwortschatz Medizin. Englisch. KWIC – Key Words in Context. Sprachtrainer und Fachwörterbuch in einem. 2. Aufl. Stuttgart 2003.

Gadebusch Bondio, Mariacarla und Hartmut Bettin: Lingua medica. Lehrbuch zur medizinischen und zahnmedizinischen Terminologie. Berlin 2007.

Karenberg, Axel: Fachsprache Medizin im Schnellkurs. Für Studium und Berufspraxis. 2. Aufl. Stuttgart 2007

Michler, Markwart und Jost Benedum: Einführung in die Medizinische Fachsprache. Medizinische Terminologie für Mediziner und Zahnmediziner auf der Grundlage des Lateinischen und Griechischen. Berlin u.a. 1972.

Pera, Franz und Heinz-Peter Schmiedebach: Medizinischer Wortschatz. Terminologie kompakt. Berlin 2007.

Pschyrembel, Wilibald: Klinisches Wörterbuch. 261. überarb. und erw. Aufl. Berlin, New York 2007.

Schumacher, Gert-Horst, Gente Michael: Odontographie. 5. Auflage, Heidelberg 1995

Wilmanns, Juliane C. und Günther Schmitt: Die Medizin und ihre Sprache. Lehrbuch und Atlas der Medizinischen Terminologie nach Organsystemen. München 2002.

Abkürzungen:

lat. = Latein

gr. = Griechisch

f. = feminin

m. = maskulin

n. = neutrum

I. Einführung

1. Medizinische Terminologie – Was ist das?

Medizinische Terminologie ist die Lehre und die Wissenschaft von den in der Heilwissenschaft benutzten Fachausdrücken.

Erläuterung des Begriffs:

1. Medizin = das Wissen und die Handlungswissenschaft von Prävention (Vorbeugung), Diagnose (Erkennen und Feststellen) und Therapie (Behandlung) von Krankheiten.
2. Das Wort „Terminologie“ besteht aus folgenden Teilstücken:

Termin(us) - o (Bindevokal) - **log(os) - ie** (Endung)

„**logos**“ (gr.) : Wort, Geist, Verstand; Lehre, Wissenschaft.

Die Endung **-ie** bringt in diesem Fall ebenfalls noch einmal ein Wissensgebiet zum Ausdruck.

„**Terminus**“ (lat) : Grenzpfahl, Grenze, Mark - von „terminare“ eine Grenze abmessen, abgrenzen, begrenzen. Eine „Grenze abmessen“ heißt aber auch immer etwas „einschränken“, „bestimmen“ - auch die Bedeutung einer Lautfolge; mit anderen Worten also: **Terminus = „Begriff“**.

2. Fachsprache aus soziokultureller Perspektive

Ein kurzer Hinweis zur Fachsprache aus soziokultureller Perspektive:

Nicht selten hört man den Vorwurf, die medizinische Fachsprache diene den Ärzten dazu, sich den Anstrich besonderer Gelehrsamkeit zu geben (Rötung/Erythem) oder Patienten an der Nase herumzuführen („extra muros“).

Richtig daran ist, dass die Fachsprache uns Ärzte dem Laien entfremdet und dem Patienten Mitsprachemöglichkeiten nimmt. Es geht daher in der medizinischen Terminologie nicht nur um die möglichst präzise Beschreibung wissenschaftlicher Sachverhalte in der Medizin, sondern auch um den korrekten Transfer zwischen allgemeinverständlicher Alltagssprache und einer wissenschaftlichen, dem Laien fremden Fachsprache.

Grundsätzlich ist die Fachsprache ein wichtiges Element im Rahmen der so genannten „Professionalisierung“, d.h. der Entwicklung des ärztlichen Berufes zu einem sich weitgehend selbst regulierenden und selbst bestimmenden Standesberuf.

3. Zusammensetzung der „Lingua medicinae“

Wenn man sich einmal streng auf die mit der Antike beginnende abendländische Traditionslinie beschränkt, so dauert der Weg der Medizin durch die Zeit mittlerweile etwa 2500 Jahre. Dabei wanderte die Heilkunde von einem kulturellen Umkreis zum nächsten. Alle diese Kulturkreise und Epochen haben sowohl Wissen in das medizinische Denksystem eingespeist als auch die Terminologie transformiert oder bereichert. Auch wenn die moderne Medizin heute naturgemäß nicht mehr in antiker Gewandung auftritt, bilden Griechisch und Latein das Hauptfundament der ärztlichen Fachsprache.

1. Sprachreservoir: Altgriechisch

Unsere heutige Medizin hat ihre Wurzeln in den ersten Jahrhunderten vor Christus in der griechischen Heilkunst. Dies erklärt, warum die erste wesentliche sprachliche Basis der Medizin „griechisch“ ist.

Beispiele:

Nephro-lith-iasis	Nierensteinleiden (Nephros Niere/lithos Stein/-iasis Leiden)
Bu-lim-ie	Essanfälle (bous Ochse/limos Hunger/-ie Krankheit)
Odous	Zahn
odontogen	von den Zähnen ausgehend

Merke: Dominanz der griechischen Termini am Krankenbett (Praxis und Klinik).

2. Sprachreservoir: Latein

Etwa um 600 – 700 nach Christus wurde die griechische Sprache in ihrer Bedeutung als Kulturträger im Abendland durch das lateinische Idiom abgelöst. So sprach die gelehrte Welt auch lateinisch, als im 16. Jahrhundert die moderne Anatomie aufkam oder die physiologische Forschung auflebte. Das neue Wissen, das damit in der Medizin anflutete, wurde nun in Form von lateinischen Termini erfasst.

Beispiele:

ren	Niere
cor	Herz
nervus	Nerv
vena	Blutader
medicus	Arzt
dens	Zahn
dens incisivus	Schneidezahn
collum dentis	Zahnhal

Merke: Schwerpunkt des Lateinischen liegt in der Anatomie.

3. Arabisch als Ursprung

Beispiele:

al-kimija (Chemie)
Alkohol (Gärende Flüssigkeit)
Nucha (Nacken)
Sesam
Sirup (Zuckersaft, süße flüssige Arznei)
Zucker

4. Italienischen Ursprungs sind z.B.:

Malaria (schlechte Luft)
Belladonna (Tollkirsche, „schöne Frau“)

5. Französischen Ursprungs sind z.B.:

Petit Mal (kleines Übel) – besondere Form der Epilepsie/Fallsucht
Absence (kurze Bewusstseinsminderung mit Amnesie)

6. Indigenes Reservoir

a) Termini indianischen Ursprungs:

Radix Ipecacuanha (Brechwurzel, indianische Ruhrwurzel)

b) Termini afrikanischen Ursprungs: Wort aus der Sprache der Makonde (Ostafrika)

Chikungunya-Fieber („sich vor Schmerzen krümmen, gebeugt gehen“) – Fieber mit Gelenk- u. Muskelschmerzen

7. Angelsächsisches Reservoir

Da heute die USA das Zentrum der medizinischen Forschung sind, erschließt uns das Englische die medizinische Welt der Gegenwart.

Mumps – Entzündung der Ohrspeicheldrüsen
Stent – Metallrohr aus Maschendraht
Bypass – Umleitung
Dental Fitness – Zahngesundheit

8. Hybridbildungen

Moxibustion (ostasiatische Heilmethode)
Moxa (Japan.) – Beifusswolle, Artemisia
ustio (lat.) – das Brennen

Myokard-infarkt (gr./lat.)

9. Sonderzweig: Volkskundlicher Sprachschatz

Mumps: Ziegenpeter, Bauernwetzeln
Tuberkulose: Schwindsucht

Merke:

Trotz aller Vielfalt der Begriffe sind Latein und Griechisch das wichtigste „Transportmittel“ für die medizinische Sprache und der lateinische und griechische Wortschatz bilden zusammen den Grundstock der damit in ihrem Kern dualistischen medizinischen Terminologie:

Beispiele:

Latein	Deutsch	Griechisch
Medicus	Arzt	Iatros
Ren	Niere	Nephron
Os	Knochen	Osteon
Venter	Bauch (Magen)	Stomachos
Cor	Herz	Kardia
Pelvis	Becken	Pyelos
Nervus	Nerven	Neuron
Cutis	Haut	Derma
Dens	Zahn	Odous
Lingua	Zunge	glotta, glossa
labium	Lippe	Cheilos

4. Besonderheiten der medizinischen Fachsprache

1) Etymologie – ein wichtiger Zugang zur Fachsprache

Die etymologische Untersuchung einer Lautfolge (z.B. „Terminologie“) bedeutet, ein Wort aus seiner Geschichte heraus erklärbar machen. Etymologie ist die Wissenschaft vom so genannten „etymos“ (gr.), vom Wahren, Wirklichen der Wörter. Es handelt sich hier um das Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das die Bildung der Wörter geschichtlich zu klären sucht.

Die Etymologie zeigt auf, woher die medizinische Sprache kommt, woraus sie entstanden ist, wie sie gebildet wird. Spürt man dieser Frage nach, so wird deutlich, dass die Menschen zur Beschreibung natürlicher Abläufe und krankhafter Vorgänge im Körper vielfach auf Alltagserfahrungen und auf bekannte Sachverhalte aus anderen Lebensbereichen zurückgegriffen haben.

Mit allgemein bekannten und zugänglichen Bildern und Beispielen wurde versucht, die im Körper – hinter der Haut – verborgenen Vorgänge zu beschreiben, zu erläutern und verständlich zu machen.

Beispiele:

mak (indogerm.) Lederbeutel – magan (german.), mago (ahd.) – Magen

Myokardinfarkt

Myokard bezeichnet das betroffene Organ bzw. Gewebe:

Mys, myos – Muskel (von Maus)

Kardia – Herz

Das Wort *Infarkt* erläutert, was bei einer solchen Episode geschieht.

Das medizinische Fachwort Infarkt geht zurück auf das lateinische *infarcire* „hineinstopfen“, aus dem künstlich das Substantiv *infarctus* „das Hineinstopfen“ gebildet wurde.

Das Wort *infarcire* bzw. *farcire* hat in der Antike aber gar keinen Bezug zum Medizinischen, sondern eher zum Kulinarischen. Es kommt aus der Metzgersprache. Der römische Metzger gebrauchte das Wort *farcire*, wenn er von gestopften Mägen oder Därmen, von gestopften Speckwürsten oder von gefüllten Enten sprach.

Den Gourmets unter ihnen, die sich der französischen Sprache bedienen, wissen, was eine *farce* ist: Die (kleingehackte) Füllung, mit der man Därme, Enten und Hasen stopft.

Die Brücke zum Herzinfarkt: „Verstopfung der Herzkranzgefäße“.

2) Umfang

Im Laufe der über 2000-jährigen Entwicklung in der Medizin hat sich ein breiter Strom von Fachausdrücken herausgebildet. Dieser medizinische Sprachschatz umfasst nach Schätzungen von Fachleuten insgesamt ca. 170.000 Bezeichnungen, nämlich 80.000 Namen für Medikamente, 10.000 Namen zur Bezeichnung von Organ- u. Körperteilen, 20.000 für Organfunktionen und ca. 60.000 Namen für Krankheitsbezeichnungen. Der aktive Wortschatz eines Studierenden der Medizin wird von Fachleuten auf 6.000 – 8.000 Fachausdrücke geschätzt.

3) Vorteile der griechischen und lateinischen Sprache

Die erwähnte historische Dimension allein hätte wohl nicht zu dieser umfassenden Konservierung der griechischen und lateinischen Ausdrücke in der heutigen medizinischen Fachsprache nach dem Erstarken der Nationalsprachen im 18. und 19. Jahrhundert geführt, wenn es nicht noch einen weiteren Grund gäbe:

Beide Sprachen bieten für die wissenschaftliche Ausdrucksweise große Vorteile, wie sie andere Sprachen nur schwer aufweisen:

a) Vorteil der griechischen Sprache

So besitzt das Griechische die Fähigkeit, mehrere beliebige Wörter zu langen Komposita zusammenzufügen. Dadurch lässt sich eine gewisse Kürze und Exaktheit im Ausdruck bestimmter Sachverhalte erzielen. Diese Eigenschaft der griechischen Sprache wurde für die Klinik weidlich ausgenutzt und fortentwickelt.

Beispiel: Hyster-o-salping-o-graph-ie
Röntgenologische Darstellung der Gebärmutter und der Eileiter mit Hilfe eines Kontrastmittels.

Beispiel: Enzephalozystozele

Kephalos (gr.): der Kopf,
en: in
zysto kystis (gr.): Blase, blasenartiger Hohlraum
zele kele (gr.): der Bruch

Enzephalozystozele: eine angeborene bruchartige Ausstülpung des Gehirns und seiner Häute durch einen Defekt im knöchernen Schädeldach.

b) Vorteil Latein:

Ähnliche Vorteile bietet auch die lateinische Sprache:

Kürze, Präzision und Einfachheit befähigen den Mediziner, seine Aussagen exakt zu formulieren.

Beispiel: Divertikel (vom Hauptweg abzweigen, sich trennen): blind endigende Ausstülpung umschriebener Wandteile eines Hohlorgans.

II. Bezeichnung der Fachgebiete

1. Benennung nach Organen und Organsystemen

Medizinische Heilkunde vom/ von der

Angiologie	Gefäßsystem
Dermatologie	Haut
Gastroenterologie	Magen-Darmsystem
Immunologie	Abwehrmechanismus des Körpers
Kardiologie	Herz
Nephrologie	Niere
Neurologie	Nervensystem
Stomatologie	Mund(höhle)
Odontologie	Zahnheilkunde

2. Benennung nach Körperflüssigkeiten

Medizinische Wissenschaft vom

Hämatologie	Blut
Urologie	Urin und von den Harnwegen

3. Benennung nach Krankheitsarten

Medizinische Wissenschaft von den/ von der

Onkologie	Geschwülsten, Tumoren
Pathologie	Krankheit unter übergeordnetem Blickwinkel
Rheumatologie	Erkrankungen des Skeletts und Bindegewebes

4. Benennung nach Art der Patienten

Andrologie	Männerheilkunde
Gynäkologie	Frauenheilkunde
Geriatric	„Senioren“-Heilkunde
Pädiatrie	Kinderheilkunde

5. Benennung nach Art der Therapie

Chirurgie	Behandlung mit der Hand
Radiologie	Diagnostik und Therapie mittels Strahlen

6. Benennung nach dem Gegenstand

Pharmakologie	Lehre von der Arzneimittelwirkung
Toxikologie	Lehre von den Vergiftungen
Bakteriologie	Wissenschaft von den als Bakterien bezeichneten Mikroorganismen
Virologie	Wissenschaft von den Viren (Virus: wörtlich Ansteckungsstoff)

7. Benennung unter Rückgriff auf die Mythologie

Hygiene (Hygieia)	Gesundheitsvorsorge
Venerologie (Venus)	Fachgebiet der Geschlechtskrankheiten

III. Suffixe

A) Substantivsuffixe

Suffix	Bedeutung	Beispiele
-ia [deutsch: -ie]	krankhafter Zustand Tätigkeit Wissensgebiet	1) Diphtherie („Halsbräune“), Bulimie, 2) Laparatomie (operative Eröffnung der Bauchhöhle Gastroskopie (Magenspiegelung)
-iasis [gr.]	krankhafter Zustand	Psoriasis - Schuppenflechte Sialolithiasis - Speichelsteinleiden Nephrolithiasis - Nierensteinleiden
-itis [gr. / lat.]	Entzündung	Hepatitis - Leberentzündung Parodontitis - Zahnbettentzündung Gastritis - Magenentzündung
-om [gr. -oma]	Geschwulstbildung (gut- und bösartig)	Karzinom - Krebsgeschwulst Myom - gutartiger Muskel tumor Adenom - Tumor des Drüsen- gewebes
-ose [gr. -osis]	chronisch krankhafter/ degenerativer Zustand biologischer Vorgang	1) Nephrose, Arthrose, Hyperthyreose 2) Symbiose
-ion [lat. -io, -ionis]	Vorgang	Dentition - das Zahnen Salivation - Speichelfluss Extraktion - Herausziehen Prävention - Vorbeugung
-ismus	qualitativer Zustand	Autismus - Insichgekehrtheit Mongoloidismus

Entzündungen ohne Endung –itis

- Pneumonie Lungenentzündung
- Paronychie Nagelbettentzündung
- Ophthalmie Augenentzündung
- Diphtherie Diphtherie
- Dysenterie Ruhr
- Tuberkulose „Knötchenkrankheit“
- Multiple Sklerose entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems

Keine Entzündungen trotz der Endung –itis

Rachitis gestörte Mineralisation des wachsenden Knochens
(„Englische Krankheit“)

Fünf „Kardinalsymptome“ der Entzündung

- dolor der Schmerz
- rubor die Rötung
- calor die Überwärmung
- tumor die Schwellung
- functio laesa die Funktionseinschränkung

Beachte!

Hämatom der Bluterguss („Blutgeschwulst“)
Glaukom der grüne Star

B) Diminutivsuffixe

(Suffixe, die eine Verkleinerung kennzeichnen)

- -ellus, -a, -um cerebellum (Kleinhirn)
- -illus, -a, -um Bazillus (“Stöckchen”)
- -olus, -a, -um arteriola (kleine Schlagader)
- -ulus, -a, -um lobulus (Läppchen)
- -culus, -a, -um musculus (Muskel)

C) Die Endungen –or / –tor

(leiten sich ab vom Partizip Perfekt und bezeichnen ein Tun oder Handeln)

Beispiele: M. ad-ductor – der heranziehende Muskel
M. ab-ductor – der abziehende Muskel
M. flexor – der Beugemuskel
M. levator – der Hebemuskel

D) Adjektivsuffixe

Suffixe	Beispiele
<p>1. Suffixe, die <i>die Zugehörigkeit oder die Beziehung zu etwas</i> ausdrücken</p> <p>-al, -ar [lat. -alis, -e; -aris, -e]</p> <p>-eus, -ea, -eum [lat.]</p> <p>-icus, -ica, -icum [lat.]</p> <p>-ticus, -tica, -tium [lat.]</p> <p>-acus, -aca, -acum [lat.]</p> <p>-inus, -ina, -inum [lat.]</p>	<p>a) Nervus facialis b) Fovea centralis c) Dens angularis d) Dentis molares</p> <p>Arteria pharyngea ascendens</p> <p>Nervus ischiadicus Arteria gastrica Arteria ophthalmica</p> <p>Nervus opticus</p> <p>Plexus cardiacus</p> <p>Arteria uterina Dens caninus Dens serotinus</p>
<p>2. Suffixe, die <i>die Fähigkeit zu etwas</i> ausdrücken</p> <p>-ivus, -iva, -ivum [lat.]</p> <p>-orius, -oria, -orium[lat.]</p>	<p>Tuba auditiva (Ohrtrumpete)</p> <p>Nervus oculomotorius (Augen bewegender Nerv) Nervus olfactorius (Riechnerv)</p>
<p>3. Suffix zur Bezeichnung: <i>versehen sein mit etwas</i></p> <p>-atus, -ata, -atum [lat.]</p>	<p>dentatus (mit Zähnen versehen) Os capitatum (größter Handwurzelknochen)</p>
<p>4. Suffix mit der Bedeutung: <i>reich an etwas, eine Fülle bezeichnend</i></p> <p>-ulent/ -olent -u/olentus, -a, -um [lat.]</p> <p>-osus, -osa, -osum</p>	<p>somnolent (schläfrig) virulent (reich an "Ansteckungsstoff", hochinfektiös)</p> <p>adiposus (fettreich) lacrimosa (reich an Tränen)</p>
<p>5. Suffix, das <i>eine Ähnlichkeit mit etwas</i> bezeichnet</p> <p>-oideus, -oidea, -oideum</p>	<p>glandula thyreoidea (Schilddrüse)</p>

Weitere Adjektivsuffixe

Suffix	Bedeutung	Beispiel	deutsche Bezeichnung
-erg	eine Wirkung bezeichnend	cholinerg	im Sinne von Acetylcholin wirkend
-fer	führend, bringend	lactifer	milchführend
-gen	erzeugend erzeugt von	pathogen endogen	krankmachend von innen kommend
-phil	hinneigend zu	lipophil	fettlöslich
-phob	fürchtend, abneigend	hydrophob	wasserunlöslich
-trop	wirkend auf	kardiotrop	auf das Herz wirkend
-zid (cid)	tötend, vernichtend	bakterizid	Bakterien tötend

IV. Präfixe (griechisch und lateinisch)

Präfix	Bedeutung	Beispiele
ek [gr.] ex [lat.]	aus, heraus	Ektomie (Herausschneiden) Exitus (Ausgang)
en [gr.] em [gr.]	in, innen, hinein	Enzephalitis (Gehirnhautentzündung) Embolie (Verstopfung eines Blutgefäßes)
in, im [lat.]	in, hinein	1) Infarkt, Injektion, Implantat 2) Inaktivität, Impotenz, Immunität
epi [gr.]	auf, darauf	Epidemie, Epidermis, Epiglottis Epilog, <i>Epitaph</i>
hypo [gr.]	1) unterhalb 2) zu wenig	1) Hypogastrium 2) Hypotonie
hyper [gr.]	1) oberhalb 2) zu viel	1) Hypertrophie 2) Hypertonie, Hyperthyreose, Hypersalivation
sub [lat.]	1) unterhalb, unter 2) zu wenig	1) subkutan, sublingual 2) Subazidität
super [lat.]	1) oberhalb, darüber 2) zu viel	1) Supercilium 2) Superazidität
infra [lat.]	unterhalb	Infraorbitalneuralgie infraclaviculär
supra [lat.]	oberhalb	suprasternal supraclaviculär suprascapularis
kon, kom, con, com [lat.]	zusammen	Kontraktur, Komresse Contusio cerebri, Commotio cerebri
syn [gr.]	zusammen, mit	Syndrom (Golfkriegsyndrom, Hämolytisch – urämisches Syndrom)

Präfix	Bedeutung	Beispiele
sym [gr.]	zusammen, mit	Symptom Symphyse
dis [lat.]	auseinander	Dislokation Distorsion
dia [lat.]	1) auseinander 2) (hin-)durch	Dialyse, Diagnose Diarrhoe, Dialog
per [lat.]	durch, hindurch	Perkussion, Perforation perkutan
ab [lat.]	weg	Ablatio mammae Ablatio retinae Abduktion
apo [gr.]	von ... weg von einem fort	apokrine Drüse Apotheke
ad [lat.]	heraus, hinzu	Adduktion Appendix (vermiformis)
kata [gr.]	hinab	Katarrh
ana [gr.]	hinauf auf, auf...hin	Anamnese Anatomie
inter [lat.]	zwischen	Interstitium Intertrigo
a [gr.]	Mangel an, Fehlen von	Avitaminose, Amenorrhoe
an [gr.]	Mangel an, Fehlen von/ bei nach- folgendem Vokal	Anästhesie, Anodontie
de [lat.] des [lat.]	1) von – weg, herab 2) ohne, deutsche Vorsilbe: un	Deviation, Descensus, Depression Desinfektion
dys [gr.]	fehl, von der Norm abweichend	Dystrophie, Dyspnoe Dysmenorrhoe
para [gr.]	da abnorm	Glandula parathyreoidea Parästhesie, Paruresis

Präfix	Bedeutung	Beispiele
anti [gr.]	gegen	Antibiotikum
kontra [lat.]	gegen	Kontraindikation Kontrazeption Kontralateral
ante [lat.]	vor (zeitlich) vor, vorne (örtlich)	1) antemenstruell 2) Anteflexio
pro [lat./gr.]	vor (zeitlich) vor, vorne (örtlich)	1) Prognose, Prozess 2) Prolaps, Pronation
prae [lat.]	vor (zeitlich) vor, vorne (örtlich)	1) pränatal, prämortal, Prämedikation 2) Prämolaren
post [lat.]	nach	postoperativ postmortal
meta [gr.]	nachfolgend (auch örtlich)	Metastase
extra [lat.]	außerhalb	Extrasystole extraperitoneal
intra [lat.]	innen, innerhalb	intravenös
ekto [gr.]	außerhalb	Ektoderm
endo [gr.] ento [gr.]	innerhalb	endogen, Endokarditis Entoderm
peri [gr.]	um – herum	Perikard
circum [lat.]	um – herum	Circumcisio
retro [lat.]	zurück	Retroflexio retrograd
re [lat.]	1) zurück 2) wider, entgegen	1) Rezidiv 2) Resistenz

V. Die fünf Deklinationen der lateinischen Sprache

Zur Aussprache und Betonung des Lateinischen

Als Hilfe für die korrekte **Aussprache** werden im Folgenden die langen Vokale mit einem Längenzeichen (ˉ) versehen, alle anderen Vokale sind kurz. Diphthonge (Doppelvokale) sind immer Lang und werden daher nicht extra markiert. Sie werden wie zwei getrennte Vokale gesprochen: ‚ei‘ als ‚e-i‘, ‚ie‘ als ‚i-e‘, ‚ea‘ als ‚e-a‘ usw. (Ausnahmen: ‚ae‘ wie dt. ‚ä‘; ‚au‘ wie dt. ‚au‘).

Die **Betonung** eines Wortes richtet sich im Lateinischen nach der Länge seiner Silben. Betonte Silben werden im Folgenden durch einen Punkt unter dem Vokal angegeben, wenn sie nicht nach den Grundregeln eindeutig erkennbar sind:

1. Zweisilbige Wörter werden immer auf der ersten Silbe betont (gekennzeichnet werden daher nur die wenigen Ausnahmen, die sprachgeschichtlich durch den Ausfall einer ursprünglichen letzten Silbe entstehen).
2. Bei Wörtern mit drei oder mehr Silben gilt: Ist die vorletzte Silbe lang, wird sie betont (z.B. vesīca: Blase); ist sie kurz, wird die drittletzte betont (z.B. cerebrum: Gehirn). Eine Silbe ist dann lang, wenn sie einen langen Vokal oder einen Diphthong hat (z.B. audītus: Gehör), oder wenn auf einen kurzen Vokal zwei oder mehr Konsonanten folgen, so dass die Silbe ‚geschlossen‘ wird (z.B. sinīster: links).

Die Nomina im Lateinischen

In der grammatischen Terminologie aller Sprachen werden Verben (Zeitwörter) konjugiert und Nomina (Nennwörter) dekliniert.

Nomina sind: Substantive (Hauptwörter), Adjektive (Eigenschaftswörter) und ihre Steigerungsformen Komparativ („Höherstufe“) und Superlativ („Höchststufe“).

Ebenso wie Nomina werden auch die Nominalformen des Verbs dekliniert: z.B. Partizipien.

Das Nomen wird bestimmt durch:

Genus (Plural: Genera)	= Geschlecht
Masculinum (m./masc.)	= männlich
Feminium (f./fem.)	= weiblich
Neutrum (n./neutr.)	= sächlich
Cāsus (Plural : Cāsūs)	= Fall
Nominativ	= Nennfall (‘Wer?’)
Genetiv	= Zugehörigkeitsfall (‘Wessen?’)

Dativ, Akkusativ, Vokativ u. Ablativ sind in der med. Terminologie nicht relevant.

Numerus (Plural: Numeri)	= Zahl
Singular (Sg.)	= Einzahl
Plural (Pl.)	= Mehrzahl

Genus, Casus und Numerus sind im Lateinischen nur an der **Endung** zu erkennen, die an den Wortstock angehängt wird.

Die Deklinationen

Man unterscheidet im Lateinischen fünf Deklinationen, die nach den Kennlauten im Wortstamm benannt werden. Die Kennlaute sind am reinsten in der Endung des Genitiv Plural zu erkennen (z.B. cox-**ā**-rum, muscul-**ō**-rum, ças-**u**-um, faci-**ē**-rum). Die 3. oder gemischte Deklination umfasst die i-Stämme (z.B. febr-**i**-um) und die konsonantischen Stämme (z.B. ped-**um**, cervī-**c**-um, çapi-**t**-um usw.).

1. Substantive

Deklination	Genus	Endungen			
		Nom.Sg.	Gen.Sg.	Nom.Pl.	Gen.Pl.
1.od. a-Dekl.	<i>f.</i>	cox -a	-ae	-ae	-arum
2. od. o-Dekl.	<i>m.</i>	muscul -us		-i	-orum
	<i>n.</i>	cerebr -um	-i	-a	
	<i>n.</i>	col -on		-a	
4.od. u-Dekl.	<i>m.</i>	cās -us	-ūs	-ūs	-uum
	<i>n.</i>	corn -û		-ua	
5.od. e-Dekl.	<i>f.</i>	çaci -ēs	-ei	-es	-erum
3. Dekl. { i-Dekl. und konsonan- tische Dekl. }	<i>f.</i>	febr -is	-is	-ēs	-ium
	<i>m.</i>	pēs	ped -is	-ēs	-um
	<i>f.</i>	cervīx	cervīc -is	-ēs	
	<i>n.</i>	çaput u.a.	çapit -is	-a	
od. Mischdeklination	<i>m.</i>	dens	dent-is	-ēs	-ium
	<i>f.</i>	pars	part-is	-ēs	-ium
	<i>f.</i>	frons	front-is	-es	-ium

Zum Lernen wird dringend empfohlen, bei jeder Vokabel die Endung des Gen.Sg. und das Genus mitzulernen. Nur so werden Verwechslungen zwischen Adjektiven und Substantiven und zwischen der o- und u-Deklination vermieden und in der konsonantischen Deklination der Wortstock erkannt, der im Nom.Sg. meist verändert ist.

coxa, -ae <i>f.</i>	Hüfte
musculus, -i.. <i>m.</i>	Muskel
cerebrum, -i <i>n.</i>	Gehirn
colon, -i <i>n.</i>	Dickdarm
cāsus, -ūs <i>m.</i>	Fall
cornu, -ūs <i>n.</i>	Horn

çacies, -ei <i>f.</i>	Gesicht
febris, -is <i>f.</i>	Fieber
pēs, pedis <i>m.</i>	Fuß
cervīx, cervīcis <i>f.</i>	Nacken
çaput, çapitis <i>n.</i>	Kopf

Zur Verteilung der Genera:

Die Substantive der **a-Deklination** sind **feminin**

(bis auf wenige Ausnahmen wie: *collēga, -ae m.* Kollege
agricola, -ae m. Bauer)

Beispiele:	<i>aorta, -ae f.</i>	Hauptschlagader, Aorta
	<i>artēria, -ae f.</i>	Schlagader, Arterie
	<i>glāndula, -ae f.</i>	Drüse
	<i>vesīca, -ae f.</i>	Blase

Alle Substantive der **o-Deklination** auf **-us** sind **masculin**, alle auf **-um** sind **neutrum**.

Die Endung **-on** ist aus dem Griechischen übernommen und nur im Nom.Sg. erhalten, in den anderen casus folgen die Wörter der Deklination auf **-um**. Sie sind ebenfalls alle **neutrum**.

Beispiele:	<i>nervus, -i m.</i>	Nerv
	<i>neuron, -i n.</i>	Nerv (gr.)
	<i>morbus, -i m.</i>	Krankheit
	<i>membrum, -i n.</i>	Teil, Glied

Die Substantive der **u-Deklination** auf **-us** sind **masculin**, auf **-u** sind **neutrum**

(wichtige Ausnahme: *manus, -ūs f.* Hand)

Beispiele:	<i>arcus, -ūs m.</i>	Bogen, bogenförmiger Teil eines Organs
	<i>ductus, -ūs m.</i>	Gang
	<i>sexus, -ūs m.</i>	Geschlecht (männl./weibl.)
	<i>sensus, ūs m.</i>	Sinn, Empfindungsvermögen eines Sinnesorgans
	<i>auditus, -ūs m.</i>	Hörsinn, Gehör
	<i>visus, -ūs m.</i>	Sehsinn, Sehen

Die Substantive der **e-Deklination** sind **feminin**.

(Nur *dies, -ēi* = der Tag und *merī dies, -ēi* = der Mittag, können feminin oder masculin sein: z.B. ‚*dies acadē micus*‘ oder *dies acadē mica*‘)

Beispiele:	<i>caŕiēs, -ēi f.</i>	Fäulnis, Knochenfraß, Karies
	<i>faciēs, -ēi f.</i>	Gesicht, Außenfläche von Organen oder Knochen
	<i>scābiēs, -ēi f.</i>	Krätze, Aussatz
	<i>speciēs, -ēi f.</i>	Anblick, Gestalt Art (Tier- oder Pflanzenart), Gattung

Die Substantive der **i-Deklination** sind **feminin**; sie sind sehr selten und in der medizinischen Fachsprache begegnen nur:

Beispiele:	<i>febris, -is f.</i>	Fieber
	<i>tussis, -is f.</i>	Husten
	<i>sitis, -is f.</i>	Durst
	<i>pelvis, -is f.</i>	Becken
	<i>vīs, vīs f.</i>	Kraft (unregelmäßig dekliniert: Pl. <i>vīres, vīrium</i>)

In der **konsonantischen Deklination** gibt es eine Vielzahl von Wortstämmen. Besonders häufig sind folgende Gruppen (mit je einem Beispiel):

-or, -ōris <i>m.</i>	dolor, -ōris <i>m.</i>	Schmerz
-tor, -tōris <i>m.</i>	levator, -tōris <i>m.</i>	Heber, Muskel mit hebender Wirkung
-ō, -ōnis <i>m.</i>	pulmō, -ōnis <i>m.</i>	Lunge
-ō, -inis <i>m.</i>	homo, hōminis <i>m.</i>	Mensch, Mann
-is, -is <i>m./f.</i>	bīlis, -is <i>f.</i>	Galle
	testis, -is <i>m.</i>	Hoden
-as, -ātis <i>f.</i>	quālitās, -ātis <i>f.</i>	Qualität, Güte
-do, -dinis <i>f.</i>	valetūdo, -dinis <i>f.</i>	Gesundheit
-tio, tiōnis <i>f.</i>	dentitio, -tiōnis <i>f.</i>	Zahnen, Zahndurchbruch
-io, -iōnis <i>f.</i>	flexio, flexiōnis <i>f.</i>	Biegung, Abknickung, Beugung
-sio, -siōnis <i>f.</i>	laesio, laesiōnis <i>f.</i>	Verletzung, Funktionsstörung
-us, -eris <i>n.</i>	ulcus, ūlceris <i>n.</i>	Geschwür, Geschwulst
-us, -oris <i>n.</i>	corpus, cōrporis <i>n.</i>	Körper
-men, -minis <i>n.</i>	forāmen, -minis <i>n.</i>	Loch, Lücke, Öffnung

Ausnahmen im Deklinationsschema bilden:

os, ossis <i>n.</i>	Knochen	Sg.: os, ossis,	Pl.: ossa, ossium
vās, vāsis <i>n.</i>	Gefäß, Blutgefäß	Sg.: vās, vāsis,	Pl.: vās, vāsōrum

2. Adjektive

Adjektive gehören immer der a-/o-Deklination oder der 3. Deklination an. Sie werden danach unterschieden, ob sie für jedes Genus eine eigene Endung haben (= 'dreieinig'), Masculin und Feminin zusammenfassen (= 'zweieinig') oder für alle drei Genera im Singular dieselben Endungen haben (= 'eineinig', wobei im Plural allerdings die Unterscheidung zwischen *m./f.* und *n.* erhalten bleibt).

In der 3. **Deklination** haben die **Adjektive** und **Partizipien** dieselben Endungen wie die i-Stämme, d.h. im Neutrum Pl. **-ia** und **-ium**; die **Komparative** hingegen gehören der konsonantischen Deklination an und haben im Neutrum Pl. **-a** und **-um**.

Deklination	Genus	Endungen			
		Nom.Sg.	Gen.Sg.	Nom.Pl.	Gen.Pl.
a- und o- Dekl. (immer dreiendig)	<i>m.</i>	long – us	-ī	-ī	-ōrum
	<i>f.</i>	long – a	-ae	-ae	-arum
	<i>n.</i>	long – um	-ī	-a	-orum
3.Dekl. (zweiendig)	<i>m./f.</i>	brev – is	-is	-es	-ium
	<i>n.</i>	brev – e		-ia	
3.Dekl. (einendig)	<i>m./f.</i>	simplex	simplic – is	-es	-ium
	<i>n.</i>			-ia	
3.Dekl. (einendig): Partizipien Präsens	<i>m./f.</i>	purgāns	purgant – is	-es	-ium
	<i>n.</i>			-ia	
3. Dekl. (zweiendig): Komparative	<i>m./f.</i>	longior	longiōr – is	-es	-um
	<i>n.</i>	longius		-a	

Bei den Adjektiven empfiehlt es sich, die zwei- und dreiendigen mit ihren Formen des Nom.Sg. zu lernen, die einendigen mit Nom.Sg. und Gen.Sg. (da bei ihnen der Wortstamm erst im Gen.Sg. erkennbar ist):

longus, -a, -um	lang
longior, longius	länger
longissimus, -a, -um	der, die, das längste
brevis, -e	kurz
simplex, simplicis	einfach
purgāns, -antis	reinigend (purgāre = reinigen)

Zur a-/o-Deklination gehören neben den Adjektiven auf –us, -a, -um auch die Adjektive auf –er, -ra, -um, bei denen das –e in allen Formen außer dem Mask.Nom.Sg. meistens ausfällt:

dexter, dextra, dextrum	rechts
sinister, sinistra, sinistrum	links
niger, nigra, nigrum	schwarz
ruber, rubra, rubrum	rot
bīlifer, bīlīfera, bīlīferum	galleführend (bīlis, -is <i>f.</i> : Galle: ferre: tragen)
lactifer, lactīfera, lactīferum	milchführend (lac, lactis <i>n.</i> : Milch)

• Übungsbeispiele zu den Deklinationen

Nom.Sg. nervus laryngeus recurrens
Gen.Sg. nervi laryngei recurrentis
Nom.Pl. nervi laryngei recurrentes
Gen.Pl. nervorum laryngeorum
 recurrentium

Nom.Sg. vas deferens
Gen.Sg. vasis deferentis
Nom.Pl. vasa deferentia
Gen.Pl. vasorum deferentium

Nom.Sg. os temporale
Gen.Sg. ossis temporalis
Nom.Pl. ossa temporalia
Gen.Pl. ossium temporalium

Nom.Sg. lobus hepatis sinister
Gen.Sg. lobi hepatis sinistri
Nom.Pl. lobi hepatis sinistri
Gen.Pl. lorum hepatum sinistrorum

Nom.Sg. bronchus lobaris superior dexter
Gen.Sg. bronchi lobaris superioris dextri
Nom.Pl. bronchi lobares superiores dextri
Gen.Pl. bronchorum lobarium
 superiorum dextrorum

Nom.Sg. manus sinistra
Gen.Sg. manūs sinistrae
Nom.Pl. manūs sinistrae
Gen.Pl. manuum sinistrarum

Nom.Sg. facies anterior lateralis humeri
Gen.Sg. faciei anterioris lateralis humeri
Nom.Pl. faciēs anteriores laterales
 humeri / humerorum
Gen.Pl. faciērum anteriorum lateralium
 humeri /humerorum

Nom.Sg. glandula sublingualis
Gen.Sg. glandulae sublingualis
Nom.Pl. glandulae sublinguales
Gen.Pl. glandularum sublingualium

Nom.Sg. pars descendens duodeni
Gen.Sg. partis descendentis duodeni
Nom.Pl. partes descendentes duodeni
Gen.Pl. partium descendentium duodeni

Nom.Sg. sinus durae matris
Gen.Sg. sinūs durae matris
Nom.Pl. sinūs durae matris
Gen.Pl. sinuum durae matris

Nom.Sg. musculus levator scapulae
Gen.Sg. musculi levatoris scapulae
Nom.Pl. musculi levatores scapulae
Gen.Pl. musculorum levatorum scapulae

Nom.Sg. os cuneiforme intermedium
Gen.Sg. ossis cuneiformis intermedii
Nom.Pl. ossa cuneiformia intermedia
Gen.Pl. ossium cuneiformium
intermediorum

VI. Nach Sachgruppen geordneter Wortschatz

• Medikamente („remedia“)

Analgetika	algos (gr.) (<i>n.</i>):	Schmerz	Schmerzmittel
Diuretika	urīna, -ae (<i>f.</i>):	Urin	harntreibende Mittel
Laxantia	laxus, -a, -um:	schlaff, locker	Abführmittel
Anästhetika	aīsthesis (gr.) (<i>f.</i>):	Wahrnehmung	Betäubungsmittel
Spasmolytika	spāsmos (gr.) (<i>m.</i>):	Krampf	
	lysis (gr.) (<i>f.</i>):	Lösung	krampflösende Mittel
Vomitiva	vōmere:	brechen	Brechmittel

• Rezeptangaben

Rp.	Recipe!	nimm
D., d.	detur, dentur	es soll gegeben werden, gib ab
M.D.S.	misce, da, signa	mische, gib ab und bezeichne
S.	signa	bezeichne
m.f.	misce (ut) fiat	mische, (damit) entstehe
dos.	dosis, doses (<i>f.</i>)	Menge, Mengen
tal.dos.	talis dosis, tales doses	solche Menge(n)
ad lib.	ad libitum	nach Belieben (des Apothekers)
aut simil.	aut simile (similia)	oder ähnliches
aut id.	aut idem	oder gleiches
gutt., gtt., gtts.	guttae, gutta, -ae (<i>f.</i>)	Tropfen
pulv., plv.	pulvis, -is (<i>f.</i>)	Pulver, gepulvert
sol.	solution, solutus (solution, -ions)	Lösung, gelöst
supp.	suppositorium, -i (<i>n.</i>)	Zäpfchen
tct., tinct	tinctura, -ae (<i>f.</i>)	Tinktur
ungt.	unguentum, -i (<i>n.</i>)	Salbe
aa (ââ)	ana	je (zu gleichen Teilen)
ââ.pt.aequ.	ana partes aequales	zu gleichen Teilen
	ad saturationem	bis zur Sättigung
q.l.	quantum libet	genügend viel
q.s.	quantum satis	soviel, dass es genug ist
ol.	oleum, -i (<i>n.</i>)	Öl
spec.	species, -ei (<i>f.</i>)	Teemischung
herb.	herba, -ae (<i>f.</i>)	Kraut
rad.	rādex, rādicis (<i>f.</i>)	Wurzel
rhiz.	rhizoma (gr.) (<i>n.</i>)	Wurzelstock
fol.	folia, folium, -i (<i>n.</i>)	Blätter
flor.	flores, flos, floris (<i>f.</i>)	Blüten
fruct.	fructus, -ūs (<i>m.</i>)	Früchte
sem.	semen, -inis (<i>n.</i>)	Samen
ad man. med	ad manus medici	zu Händen des Arztes
ad us. ext	ad usum externum	zum äußerlichen Gebrauch
ad us. propr.	ad usum proprium	zum eigenen Gebrauch

- **Wichtige Termini aus der Zahnmedizin**

Cavum dentis	Zahnhöhle
Cervix dentis	Zahnhal
Corona dentis	Zahnkrone
Radix dentis	Zahnwurzel
Apex dentis	Zahnspitze
Dentes decidui	(abfallende) Milchzähne
Dentes permanentes	verbleibende Zähne
Dens incisivus	Schneidezahn
Dens caninus	Eckzahn (auch D. angularis)
Dens praemolaris	Backenzahn (vorderer)
Dens molaris	Mahlzahn (hinterer Backenzahn)
Dens natalis	bei Geburt vorhandener Zahn
Dens supernumerarius	Überzähliger Zahn
Dens serotinus	Weisheitszahn (sero zu spät)
Dentitio	das Zahnen (Durchbruch der Zähne)
Dentitio tarda	Verzögerter Zahndurchbruch
Dentitio senilis	Zahndurchbruch im höheren Alter
Dentitio difficilis	Erschwerter Durchbruch der Zähne
Anodontie	völlige Zahnlosigkeit
Hypodontie	Fehlen eines Zahnes
Hyperdontie	Überzahl von Zähnen
Oligodontie	Fehlen einiger Zähne
Zahndysplasie	Zahnfehlbildung/-fehlentwicklung
Zahndystopie	Zahnverlagerung
Inzision	Einschnitt (Durchtrennung von Körpergewebe oder Eröffnung eines pathologisch entstandenen Hohlraumes)
Osteotomie	Durchtrennung von Knochen
Osteoektomie	Knochenentfernung
Osteoplastik	Knochenverpflanzung

- **Zahnmedizinisch relevante Lage- und Richtungsbezeichnungen**

lingual	zur Zunge hin
buccal	zur Wange hin
labial	zur Lippe hin
palatinal	zum Gaumen hin
approximal	zum Nachbarzahn hin
interdental	zwischen zwei Zahnkronen
mesial	nach der Mitte des Zahnbogens gerichtet
distal	zur Seite des Zahnbogens gerichtet
inzisal	zur Schneidefläche hin
occlusal	in Richtung auf die Kaufläche
coronal	im Bereich der Zahnkrone
cervical (zervikal)	zum Zahnhals hin
apikal	zur Wurzelspitze hin
fazial	zum Gesicht hin
gingival	zum Zahnfleisch hin
oral	zum Mund gehörig
parodontal	zum Zahnbett hin
frontal	zur Stirn hin
occipital	zum Hinterkopf hin

- **Lateinische Redewendungen**

a capite ad calcem

status quo

status praesens

status quo minus

mens sana in corpore sano

contraria contrariis

similia similibus curentur

vom Scheitel bis zur Sohle

gegenwärtiger Zustand

augenblicklicher Krankheitszustand

Verschlechterung gegenüber dem gegenwärtigen Zustand

ein gesunder Geist in einem gesunden Körper

Entgegengesetztes mit Entgegengesetztem (bekämpfen)

Gleiches soll mit Gleichem behandelt werden (S.Hahnemann)

VII. Lernvokabeln

A

Abduktion	Wegziehen, Abspreizen
Ablatio mammae	Abtragen der weiblichen Brust
Ablatio retinae	Ablösung der Netzhaut
Abrasion (lat.)	Abnutzung der Zähne
Adduktion	Heranziehen
adiposus	fettreich
Ätiologie (gr.)	Lehre von den Krankheitsursachen
ala, -ae (f.)	Flügel
Ala nasi	Nasenflügel
Alveolus dentalis (lat.)	Zahnfach im Kiefer zur Verankerung einer Zahnwurzel
Amenorrhoe	Ausbleiben der Menstruation
Anämie	Blutarmut
Anamnese	Vorgeschichte eines Kranken
Anatomie	Zergliederung
Anästhesie	örtliche oder allgemeine Betäubung
Angeion, Angio- angina, -ae (f.)	Gefäß
Angina pectoris	Enge
Anodontie	Engegefühl im Brustkorb
Antagonismus (gr.)	angeborenes Fehlen aller Zähne in beiden oder in einem Kiefer
Anteflexio	Gegensatz, Widerstand einander entgegen gesetzter Kräfte
antemenstruell	Biegung eines Organs nach vorn
Antibiotikum	kurze Zeit vor der Menstruation
Apertura piriformis	Leben tötender Wirkstoff
apex, -apicis (m.)	birnenförmige Öffnung
Apex nasi	Spitze
Apex radialis dentis	Nasenspitze
apicalis, -e (lat.)	Spitze der Zahnwurzel
apokrine Drüse	zur Spitze gehörig
Apotheke	absondernde Drüse
Appendix (vermiformis)	Aufbewahrungs- und Abgabestelle für Arzneimittel
Approximalfläche (lat.)	Anhang (wurmformig)
arcus, -ūs (m.)	Zahnfläche, die dem benachbarten Zahn zugekehrt ist
Arcus dentalis inferior	Bogen
Arcus dentalis superior	unterer Zahnbogen
Arteria, -ae, (f.)	oberer Zahnbogen
articulatio, -onis (f.)	Schlagader
Artikulation (lat.)	Gelenk
auris, auris (f.)	Bewegungskomplex beider Zahnreihen miteinander
Avitaminose	Ohr
	Vitaminmangelkrankung

B

Bacillus, -i (m.)	Stäbchen
bakterizid	Bakterien tötend
bifurcatio (f.) tracheae	Gabelung der Luftröhre
bilis, bilis (f.)	Galle
Bissanomalie (gr.)	Abweichung von regelmäßigen Bissverhältnissen

Bruxismus	orale parafunktionelle Aktivität (Knirschen und Pressen der Zähne, Zähneklappern)
bucca, -ae (<i>f.</i>)	Backe, Wange
Bulimie	Störung des Essverhaltens mit Heißhunger und Erbrechen

C

Canaliculi dentales (lat.)	Zahnkanälchen im Zahnbein
Canalis radialis dentis (lat.)	Wurzelkanal
cancer, cancri (<i>m.</i>)	Krebs
Candidiasis (<i>f.</i>)	Pilzinfektion
capitulum, -i (<i>n.</i>)	Köpfchen
caput, capitis (<i>n.</i>)	Kopf
cartilago, -inis (<i>f.</i>)	Knorpel
Cavum oris	Mundhöhle
Cementum, -i (<i>n.</i>) (lat.)	Zahnzement
cervix, -icis (<i>f.</i>) (lat.)	Hals
chiasma, -atis (<i>n.</i>) (gr.)	Kreuzung
Chiasma opticum	Sehnervenkreuzung
chondros	Knorpel
cilium, -i (<i>n.</i>) (lat.)	Augenlid
Cingulum, -i (<i>n.</i>) (lat.)	Gürtel
Circumcisio	Umschneidung
collum, -i (<i>n.</i>)	Hals
Collum dentis (lat.)	Zahnhalshals
Commotio cerebri	Gehirnerschütterung
concha, -ae (<i>f.</i>)	Muschel: Ohr-/Nasenmuschel
Contusio cerebri	Gehirnquetschung
cor, -dis (<i>n.</i>)	Herz
corium	Lederhaut
Corona dentis (lat.)	Zahnkrone
coronarius	kranzförmig
costa, -ae (<i>f.</i>)	Rippe
cranium, -i (<i>n.</i>)	Schädel
Cuspis dentis (lat.)	Zahnhöcker
Cuspis distalis	hinterer Höcker
Cuspis lingualis (lat.)	zungenwärts gelegener Höcker (z.B. eines Prämolaren)

D

dens, -ntis (<i>m.</i>)	Zahn
Dens angularis (lat.)	Eckzahn
Dens caninus (lat.)	Eckzahn
Dens sapientiae (lat.)	Weisheitszahn
Dens serotinus (lat.)	Weisheitszahn
Dental fitness	Zahngesundheit
dentalis, -e (lat.)	zum Zahn gehörig, Zahn-
dentatus	mit Zähnen versehen
Dentitio, -onis (<i>f.</i>)	Zahnung
Dentes anteriores (lat.)	Vorderzähne
Dentes canini	Eckzähne
Dentes decidui (lat.)	Milchzähne
Dentes incisivi (lat.)	Schneidezähne
Dentes lactales (lat.)	Milchzähne
Dentes molares (lat.)	Mahlzähne

Dentes permanentes (lat.)	bleibende Zähne
Dentes praemolares (lat.)	vor den Mahlzähnen stehende Zähne
Dentes sapientiae/serotini	Weisheitszähne
Dentinum -i (n.) (lat.)	Zahnbein
Depression	Niedergeschlagenheit
derma, dermatis (n.) (gr./lat.)	Haut
Descensus	Senkung eines Organs
Desinfektion	Abtötung von Erregern
Deviation	Abweichung von der natürlichen Lage
Diagnose	eine Krankheit erkennen und feststellen
Dialog	von zwei Personen abwechselnd geführte Rede
Dialyse	Blutwäsche (Auseinanderlösen)
diaphragma, -atis (n.)	Zwerchfell
digitus, -i (m.)	Finger, Zehe
Digitus manus	Finger (Mehrzahl)
Digitus pedis	Zehen
Dislokation	Lageveränderung, Verschiebung
distalis, -e (lat.)	von der Mittellinie des Zahnbogens entfernt hinten liegend, Gegensatz: mesial
Distorsion	Verzerrung, Verdrehung
Distraktionsosteogenese	Knochenregeneration durch kontrollierte graduelle Zugbelastung
dolor, -oris (m.)	Schmerz
ductus, -ūs (m.)	Gang
Ductus parotideus	Ausführungsgang der Ohrspeicheldrüse
Dysgnathie (gr.)	Fehlstellung der Zähne
Dysmenorrhoe	schmerzhafte Regelblutung
Dyspnoe	gestörte Atmung mit Luftnot
Dystrophie	Ernährungsstörung

E

Ektasie	Erweiterung
Ektoderm	äußere Hautschicht eines Keims
Ektomie	Herausschneiden
Embolie	Verstopfung eines Blutgefäßes
endogen	von innen kommend
Endokarditis	Herzinnenhautentzündung
Entoderm	inneres Keimblatt
Enzephalitis	Gehirnentzündung
Epidemie	zeitlich und örtlich begrenzte Seuche
Epidermis	äußere Zellschicht der Oberhaut
Epiglottis	Kehldeckel
Epilog	Schlussrede, abschließendes Urteil
<i>Epitaph, (n.) (gr.)</i>	<i>Grabschrift, Grabtafel</i>
Erosion	oberflächlicher nässender Gewebedefekt der Schleim-/Haut
Erythroplakie	flächenhafte, scharf begrenzte rote Veränderung der Mundschleimhaut
Eugnathie (gr.)	ausgeglichenes Regel- oder Normgebiss
Exanthem, (n.) (gr.)	entzündlicher Hautausschlag
exitus, -ūs, (m.)	Ausgang
Extraperitoneal	außerhalb des Bauchfells gelegen
Extrasystole	vorzeitige Kontraktion des Herzmuskels innerhalb einer normalen Herzschlagfolge

F

Facies contactus (lat.)	Kontaktfläche, die einem anderen Zahn zugekehrt ist.
Facies contactus distalis (lat.)	der Mittellinie des Zahnbogens abgekehrte hintere Kontaktfläche eines Zahns
Facies contactus mesialis (lat.)	der Mittellinie des Zahnbogens abgekehrte vordere Kontaktfläche eines Zahns
Facies lingualis (lat.)	die der Zunge zugekehrte Fläche eines Zahns
Facies occlusalis (lat.)	Kaufläche eines Zahns
Facies vestibularis (lat.)	die dem Vorhof zugekehrte Fläche eines Zahns
fissura, -ae (f.)	Spalte, Furche, Einschnitt
foramen, -inis (n.)	Loch
Foramen apicis dentis (lat.)	Öffnung an der Wurzelspitze (zum Eintritt von Nerven und Gefäßen)
Foramen magnum	großes (Hinterhaupt-) Loch
fovea, -ae (f.)	Grube
Fovea centralis (lat.)	Grube in der Mitte der Kaufläche
Fovea distalis (lat.)	Grube im hinteren Teil der Kaufläche
Fovea mesialis (lat./gr.)	Grube im vorderen Teil der Kaufläche
Frenulum labii	Lippenbändchen
Frenulum linguae	Zungenbändchen
frons, frontis (f.)	Stirn

G

Genese (gr.)	Entstehung
Gingiva, -ae (f.) (lat.)	Zahnfleisch
gingival	zahnfleischwärts; zum Zahnfleisch gehörig
Gingivahyperplasie	Vergrößerung von Zahnfleisch
Glandula parathyreoidea	Nebenschilddrüse
Glandula thyreoidea	Schilddrüse
Glossa, (f.) (gr.)	Zunge, Sprache

H

haima, hämat- (n.) (gr.)	Blut
Hämaturie	Blutharn
Hämoptye	Abhusten von Blut (Bluthusten)
Hämoptyse	blutige Beimischung im Sputum
hydrophob	wasserunlöslich, wasserabweisend
Hypersalivation	abnorme Vermehrung des Speichels
Hyperkeratose (f.) (gr.)	übermäßige Verhornung der Haut
Hyperthyreose (f.)	Überfunktion der Schilddrüse
Hypertonie (f.)	erhöhter Blutdruck
Hypertrophie (f.)	übermäßige Vergrößerung von Geweben und Organen
Hypogastrium, -i (n.) (lat.)	Unterleibsregion, Unterbauch
Hypotonie	Blutniederdruck

I

Immunität	schützende Reaktionsbereitschaft des Organismus gegenüber Krankheitserregern
Implantat	eingepflanztes Gewebe oder Material
Impotenz	Unvermögen, Unfähigkeit

Inaktivität	Untätigkeit
Incisivus lateralis (lat.)	seitlicher Schneidezahn (Kurzbezeichnung für dens i. l.)
Incisivus mesialis (lat./gr.)	mittlerer Schneidezahn
incisura, -ae (f.)	Einschnitt, Einbuchtung (eines Knochens)
Infarkt	rasch eintretende Gewebenekrose durch Unterbrechung der Blutzufuhr
infraclaviculär	unterhalb des Schlüsselbeins
Infraorbitalneuralgie	Nervenschmerz unterhalb der Augenhöhle
Injektion	Einspritzung
Interstitium, -i (n.) (lat.)	Zwischenraum
Intertrigo, -inis (f.) (lat.)	Wundsein, wund geriebene Stelle zwischen Hautfalten
intravenös	in die Vene hinein (Injektionen)

K

Kavitation	Aushöhlung, Höhlenbildung
kardiotrop	auf das Herz wirkend
Katarrh (n.) (gr.)	Herabfluss (von Schleim)
Kompresse (f.) (lat.)	gepresstes Mullstück für Wundverbände
Kontraindikation	Gegenanzeige
Kontralateral	auf der gegenüberliegenden Seite befindlich
Kontrazeption	Empfängnisverhütung
Kontraktur	Fehlstellung eines Gelenks infolge Dauerverkürzung von Muskeln
koronal (lat.)	kronenwärts

L

labium, -i (n.)	Lippe (paarig)
lacrimus, -a, -um (lat.)	tränenreich
lactifer	milchführend
lateralis, -e (lat.)	seitlich
latus, -eris (n.)	Seite
letum, -i (n.) (lat.)	Tod
Lichen, -enos (m.) (gr.)	Flechte (netz-, strichförmige Veränderungen auf Haut und Schleimhaut)
Lichen ruber mucosae	akute oder chronische rötliche Knötchenflechte der Schleimhaut
Lichen ruber planus	flache rötliche Knötchenflechte
ligamentum, -i (n.) (lat.)	Band
Ligamentum periodontale (lat./gr.)	Zahnhalteband
lingua, -ae (f.) (lat.)	Zunge, Sprache
lingualis, -e (lat.)	zungenwärts; zur Zunge gehörig; Zungen-
lipophil	fettlöslich
lividus, -a, -um	bläulich
Leukoplakie (f.) (gr.)	weißer Fleck (Läsion) der Mundschleimhaut

M

macula, -ae (f.)	Fleck
magnus, magna, magnum	groß
mandibula, -ae (f.)	Unterkiefer
maxilla, -ae (f.)	Oberkiefer
meatus, -ūs (m.)	Weg, Gang, Mündung
Meatus acusticus externus	äußerer Gehörgang

Meatus nasi inferior	unterer Nasengang
Medianebene (lat.)	Ebene, die den Körper in eine rechte und linke Hälfte teilt.
Mediotrusion	Bewegung einer Unterkieferseite zur Medianebene hin
mesial (gr.)	der Mittellinie des Zahnbogens zugekehrt
Mesialwanderung (gr.)	Verschiebung der Zähne mit zunehmendem Alter nach vorn
Metastase (f.) (gr.)	Tochtergeschwulst (Krebs)
Myoarthropathie (MAP)	Erkrankungen der Kaumuskulatur und/oder der Kiefergelenke

N

naevus, -i (m.)	Fleck
nasus, -i (m.)	Nase
nervus -i (m.)	Nerv
Nervus facialis	Gesichtsnerv
Nervus glossopharyngeus	Zungenrachenerv
Nervus hypoglossus	Untertzungennerv
Nervus oculomotorius	Augenbewegungsnerve
Nervus olfactorius	Riechnerv
Nervus opticus	Sehnerv
Nervus trigeminus	Drillingsnerv

O

occiput, occipitis (n.)	Hinterkopf
occipitalis	zum Hinterkopf hin gelegen
oculus, -i (m.)	Auge
odous, odont- (m.) (gr.)	Zahn
okklusal (lat.)	kaufächenwärts
Okklusion (lat.)	Beziehungen der Zahnreihen untereinander beim Zahnreihenschluss
ophthalmos	Auge
Orbita, -ae (f.)	Augenhöhle
orthognath (gr.)	normale Kiefer- und Zahnreihenstellung
os, -ossis (n.)	Knochen
Os capitatum	Knochen mit „Köpfchen“ (größter Handwurzelknochen)
Os frontale	Stirnbein
Os maxillare	Oberkieferknochen
Os nasale	Nasenbein
os, -oris (n.)	Mund
Osteosynthese	operative Behandlung von Knochenbrüchen mittels Schrauben und Platten

P

panfazial	das gesamte Gesicht betreffende (p. Fraktur)
Parästhesie	abnormale Körperempfindung (z.B. Kribbeln)
Parodontium (gr.)	Zahnbett, Zahnhalteapparat
Parodontologie (gr.)	Lehre vom Halteapparat des Zahns
Parotis, -idis (f.)	Ohrspeicheldrüse
pars, -tis (f.)	Teil
Pathos (gr.)	Leiden, Krankheit
pathogen	krankmachend
Pemphigus	Haut-/Schleimhautblase
Perforation	Durchlöchern, Durchbohren
Perikard	äußere Umhüllung des Herzens

Perkussion	Untersuchung durch Beklopfen
perkutan	durch die Haut hindurch
Pertussis, -is (<i>f.</i>) (lat.)	Keuchhusten
pharynx, -yngis (<i>m.</i>)	Schlund, Rachen
postmortal	nach dem Tod
postoperativ	nach der Operation auftretend
Präkanzerose	Gewebsveränderung mit potentielltem Vorstadium eines Malignoms
Prämedikation	Medikamentengabe zur Operationsvorbereitung
Prämolaren	vordere Backenzähne
prämortal	vor dem Tod auftretend
pränatal	vor der Geburt
Progenie (<i>gr.</i>)	vorstehendes Kinn
Prognathie (<i>gr.</i>)	Vorstehen des Oberkiefers
Prognose (<i>gr.</i>)	Vorhersage des wahrscheinlichen Krankheitsverlaufs
Prolaps	Vorfall eines Gewebes / Organs aus seiner natürlichen Lage
Pronation	Drehbewegung des Unterarms nach vorne, wobei der Handrücken noch oben kommt
Prothese (<i>f.</i>) (<i>gr.</i>)	künstlicher Ersatz fehlender Körperteile (z.B. Gebiss)
Protraktoren (lat.)	Kaumuskeln, die den Unterkiefer vorziehen
Protrusion	Bewegung des Unterkiefers in ventraler Richtung
Prozess	Verlauf, Ablauf
Pruritus, -ūs (<i>m.</i>)	Hautjucken
Pulpa coronalis (lat.)	Zahnmark der Krone
Pulpa dentis (lat.)	Zahnmark

R

radix, -icis (<i>f.</i>) (lat.)	Wurzel
radix dentis (lat.)	Zahnwurzel
retrograd	rückwirkend, rückläufig
Rezidiv	Rückfall
Resistenz	Widerstand, Gegenwehr

S

Salivation	Speichelfluss
sanguis, sanguinis (<i>m.</i>)	Blut
Sekret	Absonderung, z.B. von Speichel, Magensaft, Galle, Schleim
septum, -i (<i>n.</i>)	Scheidewand
Septum nasi osseum	knöcherne Nasenscheidewand
sinus, ūs (<i>m.</i>)	Bogen, Ausbuchtung, Hohlraum/Blutleiter, dünnwandige Blutader
Sinus frontalis	Stirnhöhle
Sinus maxillaris	Kieferhöhle
Sinus sphenoidalis	Keilbeinhöhle
Sinūs paranasales	Nasennebenhöhlen
situs, -ūs (<i>m.</i>)	Ort, Lage
somnolent	schläfrig
Soor	Sprosspilzart
spasmus, -i (<i>m.</i>)	Krampf
Spatium interdental (lat.)	Spalt zwischen den Zähnen.
stoma, -atis (<i>n.</i>) (<i>gr.</i>)	Mund
Stomatologie	Lehre von den Krankheiten der Mundhöhle
stomatognathes System	Gesamtheit des Kauorgans

Stomatoskop	Mundspiegel
Subazidität	verminderter Säuregehalt
Subcutis, -is (<i>f.</i>) (lat.)	Unterhaut
subkutan	unter der Haut
sublingual	unter der Zunge liegend
supraclaviculär	oberhalb des Schlüsselbeins liegend
suprascapularis	oberhalb des Schulterblattes liegend
suprasternal	oberhalb des Brustbeins befindlich
Symphyse (gr.)	das Zusammenwachsen (anatomische Verbindung von Knochen und Knorpelgewebe)
Symptom (gr.)	Krankheitszeichen für eine bestimmte Krankheit
Syndesmose (gr.)	Knochenverbindung durch Bindegewebe.
Syndrom (gr.)	charakteristischer Komplex von Krankheitszeichen
T	
Tinnitus, -ūs (<i>m.</i>) (lat.)	Ohrgeräusche
Thrombozytopenie	Mangel an Blutplättchen
Torsion	Drehung
Tuba auditiva	Ohrtrompete (Eustachische Röhre)
tuber, -eris (<i>n.</i>) (lat.)	Höcker, Buckel, Knolle
tuberculum, -i (<i>n.</i>)	Höckerchen
Tuberculum molare (lat.)	Erhebung an der Außenfläche von Milchzähnen
tuberositas, -atis (<i>f.</i>)	Höcker, Rauigkeit
tumor, -oris (<i>m.</i>)	Schwellung
U	
ulcus, -ceris (<i>n.</i>)	Geschwür
uvula, -ae (<i>f.</i>)	kleine Traube, Zäpfchen
V	
vas, vasis (<i>n.</i>)	Gefäß
vena, -ae (<i>f.</i>)	Vene
vesica, -ae (<i>f.</i>)	Blase
Vesica fellea	Gallenblase
Vesica urinaria	Harnblase
Vestibulum, -i (<i>n.</i>)	Vorhof
virulent	ansteckend (reich an Ansteckungsstoff)
Z	
zervikal (lat.)	halswärts gelegen